



Hyperthyreose Katze = Schilddrüsen-Überfunktion

Was ist eine Überfunktion der Schilddrüse?

Bei der Schilddrüse handelt es sich um ein Organ, das sich am Hals von Menschen, Hunden, Katzen und anderen Tieren befindet (auf beiden Seiten der Luftröhre). Die Schilddrüse produziert Schilddrüsenhormone, die via Blutkreislauf zu allen Zellen des Körpers transportiert werden. Die Schilddrüsenhormone kontrollieren diverse Zellfunktionen: ein zu viel führt zu einem übersteigerten Metabolismus, d.h. die Zellen des Körpers arbeiten auf Hochtouren. Dies ist kein Vorteil, denn damit wird zu viel Energie gebraucht und gewisse Organe werden übermässig beansprucht: z.B. die Herzmuskelzellen können so längerfristig geschädigt werden.

Eine Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) ist bei Hunden selten, aber bei Katzen über 8 Jahren wird sie relativ häufig diagnostiziert.

Es ist nicht genau bekannt, warum Katzen an Schilddrüsenüberfunktion erkranken: nahezu 98% der Katzen mit Hyperthyreose haben eine gutartige Vergrößerung der Schilddrüse (*Hyperplasie*), und glücklicherweise nur gerade durchschnittlich 2 % der Katzen leiden an einem bösartigen Schilddrüsen-Tumor (*Karzinom*).

Zum Zeitpunkt der Diagnose besteht die Schilddrüsenüberfunktion in der Regel schon seit längerer Zeit (meistens einige Monate) und erst bei der Zunahme der Symptome bemerkt der Besitzer die Veränderungen.

Welche Symptome zeigt meine Katze?

Da die vermehrte Hormonproduktion nahezu überall im Körper wirkt und die meisten Organe beeinflusst, können die Symptome von Katze zu Katze sehr verschieden sein. Am meisten berichten Besitzer und Besitzerinnen allerdings über einen Heisshunger mit gleichzeitigem Gewichtsverlust trotz gesteigerter Futtermenge (und teilweise grossen Mengen an Kot). Bei 10% der Katzen kann es allerdings auch zu einem reduzierten Appetit kommen.

Oft trinken die Tiere mehr und produzieren somit auch mehr Urin (v.a. bei Wohnungskatzen kann dann schon mal auffallen, dass das Katzenklo häufiger gereinigt werden muss, respektive dass mehr Einstreu verbraucht wird).

Einige Katzen mit Schilddrüsenüberfunktion verändern ihr Verhalten und werden reizbar, aggressiv oder regen sich leicht auf (was die Blutentnahme immer mal wieder für uns zu einer echten Herausforderung werden lässt). Vielen Besitzern fällt ein rastloses umherwandern auf, vor allem wenn es nachts auftritt, manchmal von Lautäusserungen begleitet. Erbrechen und Durchfall sind möglich. Typischerweise zeigen die Katzen ein ungepflegtes Fell, schuppig bis matt, und auch die Krallen sind dick und lang.

Wie bestätigen wir die Krankheit?

Die Diagnose einer Schilddrüsenüberfunktion ist bei den meisten Katzen relativ einfach. Die meisten hyperthyreoten Katzen haben zu viel Schilddrüsenhormon (Thyroxin oder T4) im Blut, dessen Konzentration mit einer einfachen Blutuntersuchung gemessen werden kann. Bei einigen wenigen Katzen mit Hyperthyreose ist die T4 Konzentration jedoch nicht erhöht – in diesem Fall kann es nötig sein, den Test einige Tage, Wochen oder Monate später zu wiederholen.

Da Katzen mit Schilddrüsenüberfunktion meist älter sind, die gezeigten Symptome auch bei anderen Erkrankungen auftreten und die erhöhte Konzentration von Schilddrüsenhormonen oft eine schädliche Wirkung auf andere Organsysteme hat, werden meistens weitere Untersuchungen empfohlen:

- Blutbild mit Differenzialblutbild: zur Beurteilung der roten und weißen Blutzellen
- Serumprofil und Urinuntersuchung: zur Beurteilung der Funktion verschiedener Organe, v.a. der Nieren
- Evtl. weitere Abklärungen zu Blutdruck und Herzveränderungen

Wie sieht die Behandlung aus?

Katzen mit Schilddrüsenüberfunktion, die nicht behandelt werden, werden zunehmend kranker. Sie sind meist relativ dünn, schwach und können lebensbedrohliche Komplikationen entwickeln.

Die meisten Fälle werden mit einem Medikament (Felimazole®) behandelt, d.h. dass die Patienten Tabletten bekommen, die die Überproduktion der Schilddrüsenhormone verhindern. Normalerweise werden die Tabletten täglich ein bis zweimal verabreicht, lebenslang: Setzt man das Medikament ab, treten die Symptome wieder auf!

Der größte Nachteil dieser Therapie ist, dass die Tabletten-Gabe bei einigen Katzen Probleme bereiten kann. Wenn eine Tablettengabe nicht möglich ist kann eine Salbe die den Wirkstoff enthält versucht werden (wird extra von einer Apotheke hergestellt und muss bestellt werden). Die Besitzerin muss dann mit Gummihandschuhen die richtige Menge mit dem Finger aufnehmen und in die Innenseite des Ohres der Katze einmassieren (normalerweise 30 - 120 Sekunden lang).

Nebenwirkungen (schlechtere Fresslust, Erbrechen, Juckreiz) sind selten und in der Regel selbstlimitierend.

Die chirurgische Behandlung mit Entfernung der Schilddrüse (Alter der betroffenen Katze u. allfällige Organschäden, Kosten, evtl. nachträglich trotzdem auch Medikamentengabe nötig) und auch die Radiojod-Therapie, die nur an Universitätskliniken durchgeführt werden kann und sehr kostenintensiv ist, werden nur sehr selten angewandt.

Bis die richtige Dosierung des Medikaments erreicht ist, wird das Schilddrüsenhormon eng kontrolliert, und auch die Nierenwerte sollten nach Beginn der Therapie nachkontrolliert werden. Später wird alle 3 – 6 Monate der Hormonspiegel gemessen.

Die Prognose eine Hyperthyreose ist gut. Wenn die Medikamente regelmässig verabreicht werden können, dann bessert sich der Zustand der Katze oft dramatisch und schnell!